

Trotz Ja «Freudentag» bei den Grünen

Mit nur 51 Stimmen Vorsprung hat sich die Gemeinde für die Vorlage entschieden. Doch ob der knappen Niederlage bläst Grünen-Chefin Marianne Hassenstein nicht Trübsal, sondern freut sich über diese «klare Botschaft». Die ist auch bei Gemeindepräsident Reto Jakob angekommen. Inwiefern man sich aber insbesondere beim Streitpunkt «Pfrundmatte» einig wird, bleibt offen.

Text: **Gina Krückl**

Die Ortsplanungsrevision wurde mit nur 51 mehr Ja- als Nein-Stimmen ziemlich knapp angenommen. Haben Sie mit diesem Ergebnis gerechnet?

Marianne Hassenstein: Wir mussten damit rechnen, dass wir die Abstimmung verlieren. Dass es jetzt aber so knapp geworden ist, das war eine riesengrosse Überraschung.

Sind Sie enttäuscht, dass Sie so knapp verloren haben?

Überhaupt nicht. Ich bin kein Frusthaufen, sondern eher der Typ «Glas halb voll».

Natürlich hätte ich mir gewünscht, dass die Abstimmung anders ausgeht, aber für mich ist heute eigentlich ein Freudentag.

Dass fast die Hälfte der Leute, die abgestimmt haben, also über 2600 Personen, hinter uns und unserem Anliegen steht, ist eine klare Botschaft.

Und ein Zeichen des Umdenkens. Offenbar haben einige Leute begriffen, dass immer mehr Wachstum nicht unser Ziel sein sollte. Und dass es gerade bei der Pfrundmatte nicht nur um den Schutz einer sehr artenreichen Wiese, sondern auch um unser Ortsbild geht, das unter keinen Umständen zerstört werden darf.

Wie wird es nun weitergehen?

Uns ist klar, dass wir jetzt keine Forderungen mehr stellen, sondern nur noch Wünsche anbringen können.

Deswegen appellieren wir an die Gemeinde, dass sie nun umdenken und einen grossen Teil der Pfrundmatte nicht überbauen. Einen kompletten Bau-Stopp haben wir ja nie verlangt. Etwa könnte man das Altersheim sanieren, statt es auszubauen, und aus

der Matte einen Park machen, von dem die ganze Dorfbewölkerung, aber auch die Pflanzen und Tiere was haben.

Zudem sind ja noch einige Einsprachen hängig. Je nachdem, wie der Kanton entscheidet, könnten wir weiterziehen. Aber das ist immer auch eine Kostenfrage. Jetzt müssen wir aber mal abwarten, wie der Gemeinderat weiterfahren will.

Wir werden auf jeden Fall dranbleiben. Und ich werde mit einem Gläschen Wein auf all die anstossen, die uns bei dieser Abstimmung unterstützt haben. →



Marianne Hassenstein ist Präsidentin der Grünen Steffisburg. Foto: zvg